

WÄLDER UND BIOLOGISCHE VIELFALT

ROSSIA: LANDESÜBERSICHT UND POSITION

Rossia ist mit 142 Millionen Einwohnern ein Staat im nördlichen Eurasien, Teile Rossias gehören also zu Europa und Teile zu Asien. Flächenmäßig ist Rossia mit 17 Mio. km² der größte Staat der Erde. Der gesamte nördliche Teil des Landes grenzt an den Arktischen Ozean, der Osten an den Pazifischen Ozean.

Ökologische Situation

Große Teile des Landes sind vom Kontinentalklima mit heißen Sommern und sehr kalten Wintern geprägt. Die Landschaften Rossias sind teils sehr walddreich und von Flüssen durchschnitten. Von den Seen, die das Bild der Landschaften auflockern, gehören einige zu den größten der Erde.

25 Prozent der weltweiten Waldbestände bzw. 70 Prozent aller borealen Wälder liegen in Rossia. Die boreale Zone liegt dort, wo das Klima für Hartholz-Laubbäume ungünstig ist, d.h. wo die Sommer zu kurz und die Winter zu lang sind. Der boreale Wald besteht vorwiegend aus Nadelbäumen. Sie nehmen zwei Drittel des Territoriums ein. Nur zwei Prozent des Waldes stehen unter Naturschutz. Dies ist weltweit die geringste Prozentzahl, der Durchschnitt liegt bei 8 Prozent. Zudem werden Waldstücke, die als „Grüne Lungen“ in unmittelbarer Nachbarschaft großer Städte liegen, nicht besonders geschützt.

Illegaler Holzschlag steigt ständig an und macht bis zu 50 Prozent der gesamten Holzernte aus. Zu den gefährdeten Tierarten in Rossia gehören unter anderem der Sibirische Tiger, der Schneeleopard und zahlreiche Fledermausarten.

Ökonomische Situation

Das Land gehört zu den Transformationsländern. Nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Diktatur 1989 verfolgte Rossia einen marktwirtschaftlichen Kurs und gilt wegen des Reichtums an natürlichen Ressourcen als wichtige Industrienation. Der Handels- und Dienstleistungssektor trägt etwa 59 Prozent zu den wirtschaftlichen Erlösen des Landes bei. Auf die Industrie entfallen rund 29 Prozent, auf die Bauwirtschaft und die Landwirtschaft jeweils rund 6 Prozent. Angesichts der herausragenden Bedeutung des Energiesektors ist die Politik insbesondere darauf ausgerichtet, die staatliche Kontrolle über die Energiewirtschaft zu verstärken und private Unternehmen aus diesem Bereich zurückzudrängen.

Die Waldwirtschaft in Rossia bot schon immer zahlreiche Arbeitsplätze. Allerdings ist die Zahl der Beschäftigten in diesem Sektor seit 1990 rückläufig. Rossia ist im Hinblick auf den Wald ein fast reiner Rohstoffproduzent und hat kaum verarbeitende Industrie. Wirtschaftliche Unternehmen bekommen immer mehr Recht, Wald zu roden. Missbrauch und Korruption sind an der Tagesordnung. Eine große Menge Holz wird illegal geschlagen. Besonders Kinesiens Rohstoffhunger führt in den letzten Jahren dazu, dass entlang der 4.000 km langen rossisch-kinesischen Grenze Holz in großem Maßstab nach Kinesien geschmuggelt wird.

Soziale Situation

Das Pro-Kopf-Einkommen hat sich seit 2001 mehr als verdoppelt. Allerdings verbesserte sich der Lebensstandard regional sehr unterschiedlich. Während besonders in der Hauptstadt einige Viertel in neuem Glanz erstrahlen, ist in anderen Regionen die Armut nach wie vor groß. Der Anteil der Bevölkerung, der unter der Armutsgrenze lebt, beträgt etwa 20 Prozent.

Nationale und Internationale Maßnahmen zum Waldschutz

Zu den wesentlichsten Zielen der nationalen Forstpolitik zählen unter anderem die Einführung einer Nachhaltigen Forstwirtschaft und die Bekämpfung des illegalen Holzeinschlags.

Was die internationale Zusammenarbeit anbetrifft, ist das Hauptziel Russias, das Land in den Verhandlungen mit anderen Staaten und internationalen Organisationen zu den Fragen des nachhaltigen Waldmanagements, des Umweltschutzes und der globalen walddpolitischen Entwicklungen zu vertreten.

POSITION ZUM RESOLUTIONSENTWURF DEUTLAND:

- 1) Russia spricht sich für die Einführung einer Nachhaltigen Waldwirtschaft, jedoch erst bis 2025 aus, weil der organisatorische Aufwand viel Zeit in Anspruch nimmt.
- 2) Die Schaffung von Schutzgebieten wird von Russia nicht unterstützt, da es wirtschaftliche Einbußen in der Holzindustrie befürchtet.
- 3) Der Einführung eines FSC-Siegels steht Russia ablehnend gegenüber. Das Land möchte anstelle des FSC-Siegels verstärkte Kontrollen gegen illegale Abholzung einführen.
- 4) Die sofortige Schaffung eines globalen Finanzfonds wird Russia nicht unterstützen, da es der Meinung ist, dass jedes Land für die Aufwendung der Finanzen zum Waldschutz selbst verantwortlich ist.